

**Zeitschrift:** Freidenker [1956-2007]  
**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 85 (2000)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Schnitzelbängg  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1041953>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schnitzelbängg

Der Fall des Basler Restaurantbesitzers namens Fröhlicher, der aus der Kirche ausgetreten ist und dessen Restaurant "Reinfelderhof" nun von der Kirche nicht mehr berücksichtigt werden soll (siehe FREIDENKER 2/2000), war ein dankbares Thema für die Basler Fasnacht:

### **Banggo-Welt**

Dr Pfarrer Iten sait, - s'isch Schluss,  
ych verzicht nimm uff dr wyyblig  
Gnuss!  
No dr Lyycheschau derf är zur  
Stroof  
au nimmi - in Rhyfälderhoof!  
Dert stryucht dr Baizer - s'sch  
z'erwaarte  
d'Hoschtie - vo dr Dessert-Kaarte!

### **Glugger Segg**

Daasisch ä Pfarrer, daassy Häärde,  
fir die darfs nie meeh Wiehnacht  
wärde.  
Sunscht miesste die sich nämlich  
zwingen  
OH DU FRÖHLICHER go singe.  
Ei duu scheene, ei duu scheene,  
ei duu scheene Rhyyfälderhoof.

### **Setzlig**

Im "Fröhliche Rhyfälderhof" lauft's  
Geschäft au nimm so flott  
d'Baizerslyt hänn schynt's der  
Uusdritt gä bim liebe Gott  
Der Pfarrer vo St. Clara bschtellt -  
uff Drugg vom Vatikan -  
sythärsyni Bierli nur no vis-à-vis im  
Hahn.

### **dr Batzeglemmer**

Y bi go pilgere jetz im Hailige Joahr  
und zwor uff Rom, dasch wirggli  
wohr.  
Y ha em Pauli versproche 10 Va-  
terunser z'bätte,  
aber sprich der Fröhlicher frey,  
dasch doch son e nätte  
Waisch, bi uns in Basel, han em  
miesse saage,  
hän die arme Baizer fascht nyt  
z'gnaage.

Fortsetzung S. 7

## Unheimliche Demokraten

Selbstherrlichkeit passt eigentlich nicht zu einer lebendigen Demokratie, eher schon zu einem diktatorischen Regime. In welche der beiden Richtungen die erfolgreichste Schweizer Partei der letzten Jahre steuert, ist offensichtlich, denn die Arroganz, mit der Andersdenkende laufend lächerlich gemacht werden, hat mit Demokratie nicht mehr viel zu tun. Das Demokratieverständnis dieser Kreise beschränkt sich auf die Grundsätze "die Mehrheit befiehlt" und "die Mehrheit hat immer Recht". Dass dabei die Minderheiten, zu denen wir Freidenker ebenfalls gehören, unweigerlich unter die Räder geraten, ist vorprogrammiert. Die Geschichte zeigt uns, dass es manchmal nötig ist, die Mehrheit in die Schranken zu weisen. Hitler z.B. wurde durch den überwiegenden Teil der deutschen Bevölkerung unterstützt und kam mit demokratischen Mitteln an die Macht.

Mir graut vor der vielzitierten "Diktatur des Volkes". Die Bestrebungen gewisser Leute, das Parlament und den Bundesrat zu Gunsten der direkten Demokratie noch mehr zu schwächen, finde ich bedenklich. Denn die direkte Demokratie stösst durch die ständig komplexer werdenden Sachgeschäfte immer mehr an ihre Grenzen. Das Stimmvolk ist vielfach überfordert und dadurch auch manipulierbarer geworden. Diese Tatsache wird von Marketingstrategen in der Abstimmungspropaganda voll ausgenutzt. Da werden Ängste geschürt und Behauptungen aufgestellt, die mit der Wirklichkeit nichts zu tun haben. Ich glaube, die seriöse Arbeit wird, entgegen der landläufigen Stammtischmeinung, in Bern gemacht. Wenn man z.B. weiss, wie in den Kommissionen des Parlamentes komplexe Sachfragen ernsthaft und ausgewogen diskutiert werden oder wie der Bundesrat sich bemüht, für das ganze Land tragfähige Lösungen zu finden, dann ist die Art, mit welcher verschiedene populistische "Schnorris" die "Classe politique" mitsamt der ganzen Bundesverwaltung in den Dreck ziehen, unerträglich.

Ein schönes (oder wohl eher hässliches) Beispiel, dass man dem Volk nicht alle Macht in die Hände geben sollte, sind die kürzlich erfolgten Einbürgerungsabstimmungen in der Gemeinde Emmen. Was nützt uns ein "Anti-Rassismus-Gesetz", wenn unter dem Deckmäntelchen der direkten Demokratie offener Rassismus gefördert wird und Bundesrätin Metzler das Abstimmungsergebnis als "vorbildliche" Demokratin akzeptiert hat? Dass die Schweiz immer noch kein Verfassungsgericht kennt, das solche rechtswidrigen und menschenverachtenden Vorkommnisse unterbinden könnte, passt zu unserem veralteten Demokratieverständnis.

Peter Bürki

**FVS**  
**Delegierten-**  
**versammlung**  
**2000**

➡ **28. Mai 2000 ≈**  
**in Luzern**

Anträge bitte bis  
**spätestens 10. April 2000**  
an das Zentralsekretariat

*Freie* **JungenkerInnen**

Nächstes Treffen  
**Montag, 8. Mai**  
**18.30 bis ca. 21.30h**  
Reservierter Tisch im  
**Bahnhofbuffet Olten**

*Kontaktpersonen*  
V. Aldridge 061 261 54 27  
R. Caspar 031 911 00 39

*in den Sektionen*

**Basel (Union)**

Jeden letzten Freitag im Monat ab  
19.00 Uhr Freie Zusammenkunft im  
Restaurant "Storchen" Basel.  
Jeden 2. Dienstag im Monat Vor-  
standssitzung um 19 Uhr in unse-  
rem Lokal.

**Bern**

**Montag, 17. April, ab 19 Uhr**  
**Freie Zusammenkunft**  
**Gibt es Wünsche und Anliegen**  
**der Mitglieder?** Bei gemütlichem  
Umtrunk wollen wir darüber disku-  
tieren – im Freidenkerhaus, Weis-  
sensteinstr. 49b

**Mittelland**

**Samstag, 15. April, 15 Uhr**  
**Jahres-Hauptversammlung**  
Hotel Olten, Brasserie, Olten  
im Winkel, Bahnhofstr. 5

**Schaffhausen**

Jeden 3. Donnerstag im Monat,  
20.00 Uhr, Freie Zusammenkunft  
im Rest. "Falken", Schaffhausen

**Winterthur**

☞ **Neues Stammlokal** ☞  
**Restaurant "Chässtube"**  
Archstr. 2, 8400 Winterthur

**Mittwoch, 5. April, 19.30 Uhr**  
**Mittwochstamm** im Säali  
Restaurant "Chässtube", Archstr.2

**Samstag, 29. April, 15 Uhr**  
**Generalversammlung** mit Imbiss,  
offeriert von der Vereinskasse.  
Restaurant "Chässtube", Archstr.2

**Zürich**

☞ **Neues Stammlokal** ☞  
**Restaurant "Schweighof"**  
Schweighofstr. 232, 8045 Zürich

**Samstag, 1. April, 14.30 Uhr**  
**Generalversammlung**  
Restaurant "Vorderberg", Zürich-  
bergstr. 144. *Detailssiehe Einladung*

**Dienstag, 11. April, 14.30 Uhr**  
**Freie Zusammenkunft**  
Thema: **Brauchen wir Ikonen?**  
Referent: Ernst Vollenweider  
Restaurant "Schweighof"  
Schweighofstr. 232, 8045 Zürich

*4. Konrad Deubler-Symposion*

**5 vor 12?**

**2. - 4. Juni 2000 in Bad Goisern (AU)**

*Themen:*

Vom Jüngsten Gericht zur ökologischen Katastrophe  
Bedrohungsbilder der Menschheit  
Sintflut und Weltgericht - Weltuntergangsvorstellungen  
Impact - Gefahr aus dem All?  
Sekten und Endzeiterwartungen  
Angstlust - Das (Gedanken)Spiel mit dem Tod  
"Global denken – lokal handeln"; Aufgaben einer zukunftsorien-  
tierten Wissenschafts- und Technologiepolitik

Kosten ca. Fr. 24.-/Tag + Unterkunft und Verpflegung  
*Unterlagen auf dem FVS-Sekretariat erhältlich.*

*Fortsetzung von S. 5*

**d' Bädler**

Kai Sex vor de Achti, nit gorpse,  
nit flueche  
nit stääle, nit bschysse und s Puff  
nimmi bsueche  
s isch alles verbotte, mir finde das  
doof  
vor allem derfsch nimmi - in  
Rhyfälderhoof.

**d' Fätze**

Dr Pfaarer vo Allerhaillige hett sy  
letschti Predigt  
är könn nümme mee, es dät em  
laid, är syg komplett erledigt  
"Ych waiss" sait är "bim Babscht  
in Rom bin ych eschwarzes Schoof  
und jetzt gömer alli zum  
Abschidsdrungg übere in  
Rhyfälderhof".

**Guufekissi**

Em Pfaff vo Allerheilige - syni  
sindige Gedänge  
Die bringe d'Kircheobrigkait -  
z'Basel bees ins Wangge  
Das mit dr Frau, das kennt me jo -  
no gradeso vergässe  
Nit aber, dass är mit ihre isch - im  
Rhyfälderhof go ässe.

**Nachtschwärmer**

Unser Herrgott, isch gegewärtig,  
im Himmel und au bi uns do unde  
Är sägnet ys, dä liebi Kaib, het dr  
Wääg no Basel no immer gfunde  
Me gseet ihn halt, nit so oft, das  
finde mir zwai e bitzeli doof  
Nur macht är uss Wasser immer  
no Wyy, aber sicher nimme im  
Rhyfälderhof.